

13. Mühlenfest im Elsterbachtal

Guter Wein, Geselligkeit und Waldschafe



Die neuen Inhaber der Schamari-Mühle: Werner Weck und sein Sohn Peter Weck.



Das Mühlenfest war auch für die Ostermühle ein besonderer Tag.

Geisenheim. (la) – Vergangenen Sonntag, 26. August, luden die Inhaber der Mühlen im Elsterbachtal zum 13. Mühlenfest ein. Entlang des Tals zwischen Johannisberg und Marienthal boten die fünf sich darin befindenden Mühlen den Besuchern des Tages ein breites Spektrum an Speisen, Getränken und Unterhaltung an.

„Das ist nun unser zweites Mühlenfest“, erklärte Peter Weck, der neue Inhaber der Schamari-Mühle. „Letztes Jahr standen die Besucher schon um kurz vor 11 vor unserem Tor.“ Und dieses Jahr war es kaum anders. Die Besucher kamen gegen Mittag und verteilten sich auf dem großen Anwesen. Das kulinarische Angebot der Schamari-Mühle belief sich auf eigens geschossenes Wildschwein. Auch die Elstermühle war bereits zur Mittagszeit gut gefüllt.

„Die Zielsetzung des Mühlenfests beläuft sich darauf, dass jeder ein anderes Angebot hat“, erklärte der Inhaber der Elstermühle, Olaf Fischer. „Wir bieten unseren Gästen beispielsweise selbstgemachte Himbeer-Limonaden und leckere Flammkuchen an“, so Fi-

scher. Der Themenschwerpunkt „Obst, würde dabei jedenfalls nicht aus den Augen gelassen werden.

Die Weihermühle bot in diesem Jahr den Besuchern neben Wein und Spießbraten auch eine große Kuchentheke an. Ingrid Herke-Böhr, Inhaberin der Weihermühle, freute sich über die zahlreichen Besucher. Auch zwei Stände gab es auf dem Gelände der Weihermühle, so verkaufte eine Freundin der Inhaberin dort Kleinigkeiten, die mit Schafswolle hergestellt wurden und die Vertreter des Vereins „Rheingauer Jugend für Afrika e.V.“ boten Selbstgemachtes aus Kenia an. Norwin Terfoort, 1. Vorsitzender des Vereins, erklärte wie wichtig die Präsenz des Vereins, auch in Form einer Präsenz auf dem Mühlenfest, sei. Denn der Verein fahre alle zwei Jahre nach Afrika um vor Ort den Menschen zu helfen. Er investiere mithilfe von Sponsoren in Schulbücher, Schuluniformen, festes Schuhwerk, Medikamente oder auch Solarlampen.

Neben den Ständen bot die Weihermühle auch ein musikalisches Unterhaltungsprogramm. Karl Daniel von der Ostermühle bot den Besuchern des Mühlenfests ebenfalls ein reichhaltiges Programm an. So wurde eine Hüpfburg für die Kinder organisiert, es gab Bogenschießen und Planwagenfahrten. Für das leibliche Wohl wurde mit Grillgut gesorgt. Und auch die fünfte Mühle im Bunde, die Reussische Mühle in der Nähe des Klosters Marienthal, erfreute die Besucher mit regionalen Köstlichkeiten. So gab es Saft vom Obstgut, Wildbratwurst vom Jäger König und Apfelwein von den eigenen Streuobstwiesen. Ein weiteres Highlight der Mühle: 14 Wildschafe, die auf dem Gelände fröhlich vor sich hin-„bähten“. Die sich im Privatbesitz befindende Mühle der Familie Börner freude sich jedes Jahr aufs Neue auf das Mühlenfest. Es sei dann immer ein großes Hallo, wenn man sich wiedersehe, austausche und Zeit miteinander verbringe, so Monika Börner, Inhaberin der Reussischen Mühle.



Der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika e.V.“, verkaufte handgemachte Kleinigkeiten auf dem Gut der Weihermühle, deren Erlös Kindern in Kenia zugutekommen soll.



Normalerweise steht sie nicht so in der Öffentlichkeit, aber für das Mühlenfest öffnet auch die sich im Privatbesitz befindende Reussische Mühle gerne ihre Tore.

Straßenbauarbeiten

Geisenheim. – Der Fachbereich Bau- und Planen Umwelt der Hochschulgemeinschaft Geisenheim informiert über den Beginn des nächsten Bauabschnittes der Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten in der Freyberg- und Brentanostraße.

Ab dem 3. September bis voraussichtlich Ende Oktober erfolgen die Arbeiten in der Freybergstraße ab der Tor-einfahrt der St. Ursula Schule bis zur Kreuzung Freyberg- und Brentanostraße östlich des Spielplatzes.

Die Arbeiten in diesem Bauabschnitt können nur unter Vollsperrung ausgeführt werden.

Damit ist die rückwärtige Anfahrt zum Rathaus, Bürgerhaus und Scheune über die Freyberg- und Brentanostraße nicht mehr möglich.

Die ausgewiesene Umleitungsstrecke führt über die Rosengartenstraße, Löserweg und Rheinstraße. Auf Grund

der beengten Verhältnisse wird die Einbahnstraßenregelung der Rheinstraße zwischen der Kapellenstraße und dem Lindenplatz für die Befahrung im Zweirichtungsverkehr aufgehoben. Hier wird ein absolutes Halteverbot eingerichtet.

Des Weiteren wird gebeten, dass Fußgänger und insbesondere Schüler aus den angrenzenden Schulen die Fußgängerzone in der Rüdeshimer Straße benutzen, um die Unterführung in der Beinstraße bzw. den Bahnübergang in der Prälat Werthmann Straße zu erreichen.

Auch eine permanente Andienung der Grundstücke in der Freybergstraße kann nicht gewährleistet werden.

In Abhängigkeit des Bauablaufes werden jedoch Anrampungen zur Andienung der Grundstücke erstellt.

Es sollen beauftragte private Dienstleistungsunternehmen darüber informiert werden, dass eine Andienung während dieser Zeit nicht möglich ist.